

Die Heldengestalt Schlageters geht mit dem neuen Roman des  
Freiherrn Grote in die deutsche Dichtung ein

# Hans Henning Freiherr Grote

# Ein Ruf erging

Der Roman Albert Leo Schlageters

336 Seiten. In Leinen M 5.25

Zum erstenmal ist hier das Heldenleben Schlageters von einem Dichter und Soldaten zu einem ergreifenden Roman gestaltet worden. Seiner edlen Aufgabe sich wohl bewußt, schrieb Hans Henning Freiherr Grote ein Stück deutscher Geschichte in dichterischer Schau: wie aus dem Frontkämpfer Schlageter der politische Soldat wird, der im Ruhrgebiet fiel, eines der letzten Opfer im Verteidigungskrieg des Vaterlandes, eines der ersten unter der Schar, die in heiligem Bunde für das neue Deutschland stritt.

„Aufschwung – Kampf – Sammlung – Sieg“ sind die vier großen Abschnitte dieses Heldenlebens benannt. Bei der letzten Abwehrschlacht in Flandern holt sich der kriegsfreiwillige Leutnant Schlageter unverwelklichen Lorbeer. Er führt seine Batterie in die Heimat zurück, erzengelhaft in seiner unerschütterlichen Festigkeit. Eltern und Geschwister sieht er wieder, das Schlageterhaus im Schwarzwald; aber sein Herz gehört auch fortan dem Vaterland. Also hilft er im Baltikum dem bedrängten deutschen Blut, hilft in Oberschlesien deutsche Erde im Endkampf bewahren. In Berlin verschreibt er sich der Bewegung – dem Geist politischen Soldatentums. Und der Ruhreinbruch ruft ihn wieder an eine brennende Front der deutschen Not. Dort erfüllt sich sein Schicksal. Hoch und schmal erhebt sich ein Kreuz auf der Holzheimer Heide, Mahnmal und Wahrzeichen zugleich des Opfermutes und Siegerwillens, der das Erbe des großen Krieges übernommen und mit Heereskraft Deutschland erneuert hat.

Ⓢ Erscheint Anfang April Ⓢ

**DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT STUTTGART**